

Anlage 3

Ein Haus für alle Abstand halten und Nähe wagen

Die interkulturelle und interreligiöse Begegnung in Mümmelmannsberg voranzubringen – das ist das Ziel des Stadtteilkantorats. Durch die Corona-Pandemie sind wir diesem Ziel einen großen Schritt nähergekommen.

Die Ausgangssituation

Der interreligiöse Dialog hat in der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde Mümmelmannsberg eine lange Tradition. Seit 2010 initiierte Christiane Beetz regelmäßige christlich-islamische Begegnungsprojekte. Durch Pastor Stephan Thieme haben sich die Aktivitäten weiter intensiviert. Die liberale jüdische Gemeinde wurde zu einem festen Partner, eine dialogisch besetzte „Theologische Präsenz“ entstand, regelmäßig werden in den letzten Jahren interreligiöse Gottesdienste und interkulturelle Feste gefeiert. So fiel der Gemeinde und ihrem Bezirksausschuss die Entscheidung nicht schwer, als das Stadtteilkantorat mit Beginn des zweiten Corona-Lockdowns vorschlug, die Kirche in ein „Haus für alle“ zu verwandeln.

Durch die besondere Ausnahmeregelung für Orte der Religionsübung, die im Unterschied zu allen anderen Einrichtungen vom Lockdown ausgenommen waren, wurde die Evangelische Gemeinde in eine ungewollt privilegierte Situation versetzt: Niemand sonst im Quartier verfügte nun noch über vergleichbare Räumlichkeiten, in denen man sich „auf Abstand“ begegnen konnte. Hinzu kam, dass die beiden größten Räumlichkeiten über eine gute Be- und Entlüftung verfügten. So lag es nahe, in schweren Zeiten Solidarität zu zeigen und auch andere an dieser besonders begünstigten Situation teilhaben zu lassen – unabhängig von ihrer Religion und Herkunft.

Das Konzept

Binnen weniger Tage wurden Gemeindesaal und Kirche mit Sesseln und Sitzkissen in infektionssicherem Abstand ausgestattet. Zimmerpflanzen und von Kindern gespendete Sankt-Martins-Laternen verliehen den Räumen eine besonders einladende Atmosphäre. Ein weiterer Raum wurde mit Gebetsteppichen ausgestattet – auch dies ein Anblick, mit dem die evangelische Kerngemeinde durch vorangegangene Veranstaltungen bereits vertraut war.



(Fotos: Antje Meyer)

Vier Wochen lang, vom 24. November bis Weihnachten, sorgte ein Betreuungsteam täglich von 12.00 bis 18.00 Uhr für ein lückenloses Einhalten der Abstands- und Hygieneregeln. Zusätzlich stand für beratende und seelsorgerische Gespräche ein kompetentes interreligiöses Team zur Verfügung – darunter etwa Gaby Denker vom Seniorentreff, Sevgi Ünver vom Stadtteilkantorat sowie die Theologische Präsenz Mümmelmannsberg (Rabbiner Moshe Navon, Pastor Stephan Thieme und Imam Abu Ahmad Jakobi). Während also für das geistige, geistliche und seelische Wohl bestens gesorgt war, war eine Bewirtung aufgrund der geltenden Corona-Regeln nicht möglich. Stattdessen wurden kostenlose Heißgetränk-Gutscheine zweier ortsansässiger Bäckereien an die Besucher*innen ausgegeben.

Was bedeutet „alle“? Sicherheit geht vor!

Bei alledem stand die Sicherheit an erster Stelle. Eine besondere Herausforderung bestand deshalb darin, das richtige Maß an öffentlicher Ausstrahlung zu finden. Einerseits sollte das Angebot auch in jenen Teilen der Anwohnerschaft bekannt werden, die das Gemeindezentrum bisher noch nicht für sich entdeckt hatten. Andererseits durfte die Einladung aber auch nicht zu offensiv beworben werden, um die Besucherzahl und damit auch das Ansteckungsrisiken niedrig zu halten. Auf mediale Bekanntmachung wurde deshalb bewusst verzichtet und stattdessen auf Außenplakate und eine informelle „Mund-zu-Mund-Propaganda“ gesetzt.

<p>Herzlich willkommen!</p> <p>Vom 24.11. bis zum 24.12. ist unser Gemeindezentrum täglich von 12.00 bis 18.00 Uhr geöffnet.</p>	<p>Herzlich willkommen! Dies ist ein Haus für alle. Treten Sie gerne ein!</p> <p>A warm welcome! This is a house for everyone. You are welcome to enter!</p> <p>Bienvenue ! C'est une maison pour tout le monde. N'hésitez pas à entrer !</p> <p>Witamy! To jest dom dla każdego. Proszę wejść!</p> <p>Добро пожаловать! Это дом для всех. Пожалуйста, заходите!</p> <p>Hoş geldi -niz! Burası herkes için bir ev. Lütfen içeri gelin!</p> <p>أهلاً بك! هذا منزل للجميع. تفضل بالدخول!</p> <p>خوش آمدید! این خانه برای همه است. خواهش میکنم بیا تو!</p>
<h2>Ein Haus für alle</h2> <p>Corona unterscheidet nicht zwischen Religionen und Kulturen. Das Virus macht uns allen das Leben schwer. Viele sind einsam. Andere machen sich Sorgen um die eigene Gesundheit oder um Angehörige und Nachbarn.</p> <p>Unser Gemeindezentrum verfügt über große Räumlichkeiten, die sich gut belüften lassen und in denen man gut Abstand halten kann. Wer sich an die Regeln hält, muss dort keine Angst vor Ansteckung haben. Und es darf als Ort der Religionsausübung geöffnet bleiben.</p> <p>Diese Vorzüge möchten wir mit anderen Menschen teilen.</p> <p>Wenn Sie...</p> <ul style="list-style-type: none"> ● einen Moment der Stille suchen ● spüren wollen, dass Sie nicht allein sind ● ein bisschen Zeit für sich brauchen <p>kommen Sie gerne herein. Unsere Türen sind offen für alle!</p> <p><small>Eine gemeinsame Initiative des Stadtteilkantorats, der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Mümmelmannsberg und des IKM Hamburg. Das Stadtteilkantorat 2020 wird gefördert durch den Quartiersfonds des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.</small></p> 	

Gleichzeitig wurde die Anzahl der zulässigen Besucher*innen strikt begrenzt. An manchen Wochentagen wurde die Obergrenze von maximal 25 Personen erreicht oder nur leicht unterschritten. An den Wochenende hingegen blieb die Zahl der Besucher*innen in der Regel im einstelligen Bereich, wodurch umso intensivere und tiefgehendere Gespräche möglich wurden.

Gezielt eingeladen wurden die zweiten Klassen der Grundschule Mümmelmannsberg, die im „Haus für alle“ interreligiös und mit viel Abstand Advent feierten.



Was bleibt?

Auch wenn die Zahl der Besucherinnen und Besucher künstlich klein gehalten werden musste, ging von der Aktion „Ein Haus für alle“ ein deutliches Signal aus. Bei vielen Menschen im Stadtteil ist die Botschaft angekommen, dass dieses Gemeindezentrum nicht mehr länger als ein exklusiver Ort für evangelisch-lutherische Christ*innen betrachtet werden will, sondern dass es dabei ist, sich schrittweise in einen Ort der interkulturellen und interreligiösen Begegnung zu verwandeln.

Dieser Prozess wird weitergehen: In wachsendem Maße kann und wird das Gemeindezentrum zu einem Ort des kulturellen Brückenbaus und der gemeinschaftlichen Stadtteilkultur werden. Für die geplante Umgestaltung des Quartiers ergibt sich daraus eine wertvolle Zukunftsoption. Gemeinsam mit dem geplanten Sozialen Dienstleistungszentrum und der multifunktionalen Bewegungshalle kann das Gemeindezentrum zum kulturellen und religiösen Eckpunkt eines Dreiecks der öffentlichen Begegnungsorte werden, die in ihrer Gesamtheit ein reichhaltiges und vielfältiges Stadtteilleben ermöglichen.



„Ein Haus für alle“ war eine gemeinsame Initiative des Stadtteilkantorats, der evangelisch-lutherischen Gemeinde in Mümmelmannsberg und des IKM Hamburg. Das Stadtteilkantorat 2020 wurde gefördert durch den Quartiersfonds des Bezirksamtes Hamburg-Mitte.